

Villing entwirft Kapellen für jedermann



Im Hintergrund die älteste Kirche des Heubergs, die Fronhofer Kirche, im Vordergrund Thomas Villings moderne Fertigbaukapellen: Villing hat sich mit seiner Firma „Iremia Kapellen“ einen Traum erfüllt. Foto: Regina Braungart

WEHINGEN - Thomas Villing ist einer jener Heuberger, die eine sehr seltene Mischung an Eigenschaften vereinen: Er hat einen inneren Antrieb und tiefe Gläubigkeit, ist aber tolerant und verständnisvoll gegenüber jedermann. Er kennt Kontemplation und Spiritualität und kombiniert diese mühelos mit präzisiertem Pragmatismus, technischer Tüftelei und kundenorientierter Flexibilität.

**Von unserer Redakteurin
Regina Braungart**

All das vereint der Wehinger in seinem Herzensprojekt: Kapellen, Bildstöcke oder Minikapellen im Fertigbau und daher erschwinglich. Die Idee ist in Nordeuropa brandneu. Wer in einer der Musterkapellen in der Wehinger Richard-Wagner-Straße sitzt oder entlang der kleinen Schauanlage schlendert, in dem schwingen altbekannte Gefühle. Auf vereinzelt liegenden Höfen gibt es seit Jahrhunderten solche Kapellen oder in den Stuben

Herrgottswinkel, Bildstöcke stehen an manchen Wegen. Ungewohnt, aber sehr harmonisch sind die byzantinischen Minikirchlein oder auch die in Kykladenart gebauten Minikapellen.

Das strahlende Blau dieser Kapellen deutet auch auf den Ursprung der Villing'schen Idee hin: In Griechenland seien solche Privatkapellen ziemlich verbreitet oder auch Minikapellen, in denen eine Kerze oder eine Ikone stehen. Nach Griechenland kommt Villing oft, weil dort die Eltern seiner Frau Adanassia leben. Sie, mit der er seit über 20 Jahren glücklich verheiratet ist, unterstützt das Projekt. Von Griechenland hat er auch die Ikonen, die eine Ikonenschreiberin in der Nähe des Berges Athos extra für ihn in Eitempera schreibt.

Er wollte sich selber eine der byzantinischen Kapellen in den Garten stellen, und nachdem der Import von zweien genau gleich viel gekostet hätte als der der von einer, hat er zwei bestellt. Und dann war da die Idee: Warum solle man nicht Kapellen oder Bildstöcke so gestalten, dass sie wie bei einem Bausatz mit verschiedenen Bestandteilen und in Anpassung an

die nordeuropäische Art christlicher Gebäude und Kleinstbauwerke, hundert Prozent Bauwerk bei 50 Prozent Kosten bieten?

„Ich will damit keinen Profit machen“, sagt Villing, der eigentlich Chef eines Metallverarbeitenden Betriebs ist. „Es geht mir darum, dass ich den Menschen damit zu etwas verhelfen kann, das so schön ist. Ich mache das, weil es mir Spaß macht“, „Ich habe mir damit einen Traum erfüllt. Sonst habe ich mit Stahl und Metall zu tun. Das ist kalt. Und auch das Geschäft ist kalt, Iremia Kapellen, das ist etwas fürs Gemüt, für die Seele.“

Und mit einem Schmunzeln – er ist genau 40 Jahre alt: „Im Schwabenalter kommt man auf solche Ideen.“ Iremia, so heißt die Firma, die er im April angemeldet hat. Das war gar nicht so einfach, denn die IHK und alle Behörden hätten sich schwer getan mit der Einordnung: „Die Idee ist so neu, das gibt es einfach nicht in den Köpfen.“

Die finanzielle Transparenz ist Villing wichtig. In jeder der auf dem Schaugelände stehenden Kapellen hängt eine Preistafel, die ganz genau

ausweist, was Grundkapelle, Glocke, Zwiebelturm, von dem Egesheimer Künstler Theo Sieger geschnitzte Jesus- oder Marienfiguren, von der Wehinger Künstlerin Gabi Weiss gestaltete Fenster, von Hans Streicher geschreinerte Podestchen oder die Ikonen, sollte man sie wollen, kosten. Die Kapellen kosten zwischen 17000 und gut 20 000 Euro, je nach Art und Ausführung.

Schwäbische Präzision

Dass die Kapellen so lange halten wie konventionell gemauerte, das nimmt man Villing aufs Wort ab. Jedes Detail ist ausgeklügelt mit schwäbischer Gründlichkeit. Seine eigenen Kapellen sind gesegnet, aber wie jemand seine Kapellen nutzt, das sei jedem selber überlassen. Die Bildstöckchen könnten genauso Kunst bergen, findet Villing. Aber wenn er mit seinen „Iremia“-Angeboten Menschen in ihrem christlichen Glauben unterstützen kann, dann freut es ihn besonders.

Infos gibt es auch unter: www.meine-kapelle.de